
Geleitwort

Die berufliche Fortbildung des Wirtschaftsprüfers erlangt durch den tiefgreifenden Wandel des Marktumfelds immer größere Bedeutung. Die Fortbildungserfordernisse werden international eingehend in den Ausbildungsnormen thematisiert. Hier hat das International Accounting Education Standards Board (IAESB) der International Federation of Accountants (IFAC) mit dem International Education Standard 7 einen Standard vorgelegt, der detaillierte Vorschläge unterbreitet. Zudem wurde zuletzt im Juni 2008 ein „Information Paper“ veröffentlicht, welches noch einmal den Stellenwert und die Dringlichkeit einer Beschäftigung mit diesen Fragen verdeutlicht und hier auch interessante theoretische Perspektiven eröffnet. Dagegen behandeln die nationalen Normen die Fortbildung nur am Rande. Hier finden sich neben der allgemeinen Verpflichtung in § 3 Abs. 2 Satz 2 WPO nur wenige konkretisierende Ausführungen in § 4a der Berufssatzung WP/vBP, obwohl eine eingehende Auseinandersetzung mit der Fortbildung des Wirtschaftsprüfers dringend angezeigt ist.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach den Lernstrategien des Wirtschaftsprüfers. Diese Fragestellung ist sowohl theoretisch als auch praktisch von höchster Relevanz. Dabei konzentriert sich die Verfasserin auf die Fortbildung in internationaler Rechnungslegung und setzt damit einen geeigneten Bearbeitungsschwerpunkt. Die Verfasserin legt zunächst die normativen und die pädagogischen Grundlagen für die Fortbildung. Daran anschließend werden theoretische und empirische Beiträge zu Lernstilen und Lernstrategien und den auf sie einwirkenden Faktoren, wie lerninfrastrukturelle Gegebenheiten und Umwelteinflüsse, dargestellt und systematisiert. Weiterhin hat die Verfasserin eine eigene empirische Untersuchung durchgeführt. Hypothesen werden umfassend hergeleitet und getestet. Ausgewertet wurden 214 Fragebögen einer Online-Befragung (Rücklaufquote 23,6 %). Gezeigt wird u. a., dass die Berufserfahrung die Lernstrategie signifikant beeinflusst und im IFRS-

Kontext strategisches Lernen eine hohe Bedeutung besitzt. Weiterhin leitet die Verfasserin auf Basis der gewonnenen Ergebnisse Empfehlungen her und diskutiert diese.

Auch wenn die Arbeit in weiten Teilen explorativ angelegt ist und eine umfassende Lösung der anstehenden Probleme nicht leisten kann bzw. dies auch gar nicht beabsichtigt ist, leistet diese einen originellen und wichtigen wissenschaftlichen Beitrag zur Entwicklung von Lernstrategien des Wirtschaftsprüfers für die Fortbildung in internationaler Rechnungslegung. Die gut lesbare Arbeit zeigt einen kontinuierlichen Bearbeitungspfad und beleuchtet die Thematik ausgewogen aus einer theoretischen und praktischen Perspektive. Daher richtet sich die vorliegende Dissertation gleichermaßen an in der Forschung und Lehre Tätige, die normensetzenden Institutionen sowie in der Prüfungspraxis tätige Personen. In der Hoffnung, dass die Arbeit Denkprozesse auslösen und die gegenwärtige Diskussion auf nationaler Ebene anstoßen bzw. auf internationaler Ebene befruchten wird, wünschen die Herausgeber der vorliegenden Dissertation eine gute Aufnahme durch den Markt.

Für die Herausgeber: Klaus Ruhnke